

Schweizerischer Mieterinnen- und Mieterverband Deutschschweiz SMV/D

Porträt



Inhaltsverzeichnis

Seite

3 Organisation

3 Ziele

3 Selbstverständnis

3 Politik

4 Themen

5 Beratungsangebot

5 Zeitschriften

6 Studien

6 Internet-Angebot

7 Verlagsangebot

7 Weiterbildungsangebot

8 Adressen

Impressum

Schweizerischer Mieterinnen- und Mieterverband Deutschschweiz

info@mieterverband.ch

www.mieterverband.ch

Redaktion: Ralph Hug, Regula Mühlebach, Michael Töngi

Fotos: M&W

Ausgabe Herbst 2010

© Schweizerischer Mieterinnen- und Mieterverband Deutschschweiz

Der MV – im Dienst der Mieterinnen und Mieter

Organisation

Im Schweizerischen Mieterinnen und Mieterverband haben sich die Sektionen der drei sprachregionalen Dachverbände zusammengeschlossen:

- > Die Sektionen des Mieterinnen- und Mieterverbands Deutschschweiz (SMV/D)
- > Die Sektionen des Mieterinnen- und Mieterverbands Westschweiz (ASLOCA)
- > Die Sektionen des Mieterinnen- und Mieterverbands Tessin (ASI)

Von den insgesamt 200'000 Mitgliedern sind über 111'000 im Schweizerischen Mieterinnen- und Mieterverband Deutschschweiz organisiert. Rechtlich ein privater Verein mit einer ideellen Zielsetzung und ohne staatliche Unterstützung, gehört der Verband zu den grossen Non-Profitorganisationen der Schweiz. Die Geschäftsstelle befindet sich in Zürich.

Dem SMV/D sind 14 Sektionen angeschlossen, die kantonal strukturiert sind. In der Zentral- und in der Ostschweiz besteht ein Zusammenschluss von verschiedenen kantonalen Sektionen. Mitglieder sind überwiegend Einzelpersonen. Es sind aber auch Unternehmen (Geschäftsmieterinnen- und Geschäftsmieter) im MV organisiert.

Ziele

An der grundsätzlichen Zielsetzung des im Jahr 1915 gegründeten Verbands hat sich im Verlauf der Jahrzehnte nichts geändert: Der MV vertritt die Interessen der Mieterinnen und Mieter, die in der Schweiz mit einem Anteil von rund 60% die Mehrheit der Bevölkerung darstellen. Der Verband versteht sich zum einen als politische Lobby für die Anliegen der Mieterschaft, und bringt diese gegenüber den Vermieterorganisationen, dem Eidgenössischen Parlament, in den kantonalen und kommunalen Parlamenten sowie in den Behörden ein, um die Stellung der Mietenden auf sämtlichen Ebenen zu verbessern. Zum andern ist der MV auch ein professionelles Dienstleistungsunternehmen, das seinen Mitgliedern eine vielfältige Palette von Serviceleistungen rund ums Mieten und Wohnen anbietet.

Selbstverständnis

Das Selbstverständnis des MV hat sich im Verlauf der Jahrzehnte gewandelt. War seine Tätigkeit in der Vergangenheit im Wesentlichen auf ein mieterfreundliches Mietrecht und auf einen besseren Mieterschutz ausgerichtet, versteht sich der MV in jüngster Zeit

vermehrt auch als nationales Kompetenzzentrum rund um das Wohnen sowie für Fragen der Wohn- und Lebensqualität, die eine immer wichtigere Rolle spielen. Die Dienstleistungen wurden entsprechend ausgebaut und sollen auch weiterhin verstärkt werden. Neu beim Dienstleistungsangebot wurde die Mängelberatung eingeführt. Dabei geben die ExpertInnen des Verbands unter anderem Tipps zum richtigen Vorgehen etwa bei Schimmel und Feuchtigkeit in der Mietwohnung.

Politik

Der SMV/D setzt sich für ein mieterfreundliches Mietrecht und für einen gut ausgebauten Mieterschutz ein. Zentrale Probleme der rund 2.2 Millionen Miet Haushalte sind in der Schweiz weiterhin ungelöst. Der Schutz vor überhöhten Mieten – die höchsten in Europa und die grösste Belastung bei den Ausgaben – ist ungenügend. Wegen der volkswirtschaftlich und sozialpolitisch schädlichen Koppelung der Mieten an den Hypothekarzins erfolgte in den letzten Jahren eine milliardenschwere Umverteilung zulasten der Mieterinnen- und Mieter, indem die Vermieter die Senkungen des Hypothekarzinses nicht vollumfänglich weitergaben. Eine Volksinitiative des MV «Ja zu fairen Mieten» mit dem Ziel der Dämpfung der Mietentwicklung mittels eines geglätteten Hypothekarzinses wurde im Jahr 2004 verworfen. Seither sind mehrere Anläufe für einen Systemwechsel gescheitert. Im September 2010 lehnte das Parlament eine Mietrechtsrevision ab, welche die Vertreter von allen Schweizer Mieter- und Vermieterorganisationen in einer Übereinkunft am runden Tisch im Jahr 2007 getroffen hatten. Die Mieten sollten dabei vom preistreibenden Hypothekarzins abgekoppelt und einmal im Jahr an die Teuerung angepasst werden. Die prozessual hürdenreiche Anfechtung der heute wegen der Wohnungsnot in den Ballungszentren massiv steigenden Anfangsmieten wäre mit einem System für Vergleichsmieten massiv erleichtert worden.

Beim Kündigungsschutz besteht gegenüber der mieterfreundlicheren Gesetzgebung in den EU-Ländern nach wie vor ein erhebliches Defizit. Der SMV/D setzt sich deshalb neben mehr Schutz vor überhöhten Mietzinsen insbesondere auch für eine Verbesserung der Kündigungsvorschriften ein. Kündigungen, um einen höheren Mietzins zu erzielen, sollen nicht mehr zugelassen werden und das heutige Erstreckungsrecht mit der Möglichkeit von Erst- und Zweiterstreckungen muss besser durchgesetzt werden.

Themen

Der MV versteht den Mieterschutz nicht nur in einem eng rechtlichen, sondern in einem umfassenden Sinn. Er kämpft deshalb auch für mehr bezahlbare Wohnungen in den Ballungsgebieten mit einem sehr knappen Mietwohnungsangebot, für Wohn- und Lebensqualität, für eine Energiepolitik, die nicht zu Lasten der Mietenden geht sowie für die steuerliche Gleichbehandlung der Mieterinnen und Mieter mit den Wohneigentümern

Wohnbauförderung: In den städtischen Gebieten herrscht Wohnungsnot und in den Wirtschaftsräumen ist das Angebot sehr knapp, auch infolge der neuen Zuwanderung, die laut Prognosen von Fachleuten anhalten wird. Die verstärkte Nachfrage führt zu einem anhaltend überproportionalen Anstieg der Wohnpreise. Es ist zu erwarten, dass ein zunehmend grösserer Teil der ansässigen Bevölkerung sich diese Wohnregionen nicht mehr leisten kann. Um dieser Entwicklung die Spitze zu brechen, braucht es auf dem Wohnungsmarkt flankierende Massnahmen wie Förderprogramme der Städte und Gemeinden für bezahlbare Wohnungen sowie Zonen für den Bau von erschwingliche Wohnungen durch gemeinnützige Wohnbaugenossenschaften in den Richtplänen.

Der MV setzt sich für eine Revitalisierung des Verfassungsauftrags der Wohnbauförderung des Bundes und der Kantone ein. Aus Spargründen sind die direkten Darlehen für den Bau von günstigem Wohnraum beim Bund sistiert worden. Die Kantone haben teilweise ihre Gesetze abgeschafft und stellen keine Fördermittel mehr zur Verfügung. Bei den ständig steigenden Mietpreisen und der Wohnungsnot in den Städten muss jedoch die Wohnraumförderung von Bund und Kantonen wieder aktiviert werden, damit gemeinnützige Wohnbauträger neue Wohnungen bauen können. Untersuchungen haben gezeigt, dass die gemeinnützigen Genossenschaften gegenüber privaten Investoren rund 20% günstigere Wohnungen anbieten. Die öffentliche Hand muss selber in den Mietwohnungsbau investieren oder den gemeinnützigen Wohnbauträgern geeignetes Bauland zur Verfügung zu stellen.

Raumplanung: Der in den Wirtschaftsräumen massive Preisanstieg bei den Angebotsmieten – und auch derjenigen im Bestand – kann nur gestoppt werden, wenn mehr preisgünstige Wohnungen gebaut und erhalten bleiben. Hier hat die öffentliche Hand einen

Auftrag, mit bewährten und neuen Instrumenten für eine Ankurbelung des gemeinnützigen Wohnungsbaus zu sorgen wie etwa mit der Abgabe von Bau-rechten für Genossenschaften. Weiter müssen Gemeinden in ihrer Ortsplanung Mindestvorschriften für einen Landanteil der Gemeinnützigen Wohnbauträger festlegen. Einzonungen und Umzonungen, die zu einem Mehrwert führen, müssen zu mindestens 50 Prozent besteuert werden, die Verpflichtung dazu haben trotz rechtlicher Grundlagen nur gerade zwei Kantone eingeführt.

Steuergerechtigkeit: Wohneigentümerinnen und Wohneigentümer sind bei den Steuern durch gross-zügige Abzugsmöglichkeiten und reduzierte Tarife privilegiert. Mietende dagegen geniessen keine steuerliche Entlastung bei den Wohnkosten. Der MV fordert die Gleichbehandlung und wehrt sich gegen weitere Steuerprivilegien für bereits privilegierte Wohneigentümerinnen und Wohneigentümer auf nationaler und auf kantonaler Ebene.

Energiepolitik: Mittelfristig werden die Kosten für nicht-erneuerbare Energien stark zunehmen. Wer dann mit einer Öl- oder Gasheizung heizt, wird mit happigen Mehrkosten rechnen müssen. Der MV ist daran interessiert, dass der Wohnungsbestand energetisch saniert wird und erneuerbare Energien gefördert werden. Diese Sanierungen sollen aber unter Einbezug der Mietenden geplant werden und dürfen nicht dazu führen, dass über Leerkündigungen und massive Mietzinsaufschläge die bisherigen Mietenden vertrieben werden. Fördergelder sollen dort eingesetzt werden, wo sie am dringendsten gebraucht werden und nur ausbezahlt werden, wenn für die Liegenschaft ein Gesamtkonzept vorliegt. Dringend ist eine obligatorische Einführung des Energieausweises, damit alle Wohnungssuchenden wissen, ob sie in ein energetisch vorbildliches Haus oder in eine Energieschleuder einziehen.

Wohn- und Lebensqualität: Wohnen in angenehmen Verhältnissen ist entscheidend für die Befindlichkeit und die Lebensqualität der Menschen. Daher kommt der Wohnqualität eine hohe Bedeutung zu. Sie muss heute gegen Immissionen und Belastungen aller Art verteidigt und gesichert werden. Flug-, Strassen- oder Bahnlärm, gesundheitsschädigende Materialien oder elektromagnetische Strahlungen beeinträchtigen ein gesundes Leben sowohl in den Städten wie auf dem Land. Der MV setzt sich daher für alle Massnahmen ein, die geeignet sind, die Wohn-

situation für die in Miete lebende Bevölkerungsmehrheit zu verbessern.

Beratungsangebot

Rechtsberatung: Die traditionelle Dienstleistung des SMV/D für seine Mitglieder ist die Rechtsberatung bei Mietproblemen, die persönlich, telefonisch sowie per E-Mail angeboten wird. Die Beratung wird in den Sektionen durch spezialisierte Juristinnen und Juristen durchgeführt. Der MV ist die einzige Organisation in der Schweiz mit langjähriger, spezialisierter Kompetenz im Mietbereich. Diese Fachkenntnis wurde für eine breite Schicht der Bevölkerung umso bedeutsamer, je komplizierter und dichter die Regelungen im Mietrecht wurden. Dank seiner Verbreitung in allen Kantonen ist sichergestellt, dass Ratsuchende die benötigte Hilfe in ihrer Nähe erhalten.

Pro Jahr verzeichnet der MV gegen 50'000 Mietrechtsberatungen. Die häufigsten Probleme der Ratsuchenden sind Mängel an der Wohnung und Fragen im Zusammenhang mit der Übernahme von Schäden beim Auszug. Sehr häufig sind Beratungen zum korrekten Vorgehen beim vorzeitigen Auszug. Ebenfalls zum Beratungsalltag gehören undurchsichtige und unkorrekte Abrechnungen der Nebenkosten, die angesichts der zunehmenden Auslagen von Positionen aus dem Mietzins, der gestiegenen Heizölpreise und Abgaben an die öffentliche Hand ständig steigen. Immer mehr spricht man deshalb von den Nebenkosten als der «zweiten Miete».

Die aufs Mietrecht spezialisierten Juristinnen und Juristen richten die Beratung konsequent auf die persönlichen Zielsetzungen und Bedürfnisse der Mietenden aus. Im Vordergrund steht ein realistisches und erfolgsorientiertes Vorgehen im Einzelfall. Der MV ist aber auch daran interessiert, dass bei grundlegenden Rechtsproblemen eine höchstrichterliche Klärung erfolgt. Dabei werden die prozessualen Chancen in jedem Fall genau abgeklärt.

Rechtsschutz: Im Mitgliederbeitrag enthalten ist der Rechtsschutz: Wenn keine gütliche Einigung mit dem Vermieter möglich ist, übernimmt der MV gegen einen geringen Selbstbehalt des Mitglieds die Vertretung bei Schlichtungsbehörden und Gerichten. Gesamtschweizerisch führen MV-Anwältinnen und -Anwälte pro Jahr rund 4'000 mietrechtliche Verfahren vor den verschiedenen Gerichtsinstanzen.

Wohnungsabgabe und Mängelberatung: Umzüge sind teuer, die Transaktionskosten belasten

das Haushaltbudgets der Mieterinnen und Mieter mit durchschnittlich 700 Franken im Jahr, wie eine Studie im Auftrag des MV gezeigt hat. Besonders die Wohnungsabgabe kann ins Geld gehen, weil Mieterinnen und Mieter Schäden übernehmen müssen, die sie verursacht haben. Korrekt ausgefüllte Abgabeprotokolle sind dazu unerlässlich. Erfahrene Fachleute des MV unterstützen die ausziehende Mietpartei, dass sie nicht ungerechtfertigte Forderungen des Vermieters für Schäden anerkennt und Schuldanererkennungen unterschreibt, die in einem mietrechtlichen Verfahren nur schwer widerlegt werden können. Mängelberaterinnen und Mängelberater des MV prüfen vor Ort, wie Mieterinnen und Mieter im Fall von Schäden, etwa bei Feuchtigkeit und Schimmel, mietrechtlich vorgehen müssen oder was zu unternehmen ist, dass die Wohnung später korrekt und ohne Kostenfolge für die Mieterschaft abgegeben werden kann. Mitglieder profitieren von dieser MV-Dienstleistung zu reduzierten Tarifen.

Haftpflichtversicherung: Für eine sehr günstige Jahresprämie von CHF 12 bietet der SMV/D seinen Mitgliedern eine Haftpflichtversicherung für Mietwohnungen an. Versichert sind Schäden, die vom Versicherten und den Familienangehörigen in der Mietwohnung verursacht werden. Die Versicherung kennt – im Gegensatz zu vielen übrigen Angeboten – keinen Selbstbehalt.

Hotline: Für Mitglieder und Nicht-Mitglieder besteht das Angebot einer telefonischen Hotline für Mietrechtsberatungen. Unter der Nummer 0900 900 800, CHF 3.70/Min. für Anrufe aus dem Festnetz berät ein Team aus spezialisierten Juristinnen und Juristen. Die Hotline ist geöffnet von Montag bis Freitag, 9.00 bis 15.00 Uhr. Für die Wartezeit am Telefon wird keine Service-Gebühr verrechnet. Die kurzgehaltene Auskunft soll es ermöglichen, die richtigen Schritte bei der Lösung eines Mietproblems zu unternehmen. Pro Jahr erteilt die Hotline über 9'000 Auskünfte.

Zeitschriften

Verbandszeitschrift: Das offizielle Verbandsorgan «Mieten & Wohnen» erscheint neun Mal im Jahr in einer Auflage von über 111'000 Exemplaren und wird allen Mitgliedern sowie den Medien und politischen Entscheidungsträgern kostenlos zugestellt. «Mieten & Wohnen» orientiert als Fachmagazin regelmässig über neue Entwicklungen und Aktualitäten im Miet- und Wohnungswesen. Das Magazin behan-

delt mietpolitische Fragen und setzt einen Schwerpunkt auf Service und Beratung.

Fachzeitschrift für das Mietrecht: Die Zeitschrift für das schweizerische Mietrecht «mietrechtspraxis/mp» richtet sich an das juristische Fachpublikum und erscheint viermal im Jahr. Sie publiziert aktuelle Gerichtsentscheide zum Mietrecht sowie vertiefende Aufsätze zur Mietrechtsentwicklung. Ferner wird auf Neuerscheinungen zum Mietrecht hingewiesen. Kommentare und Besprechungen von mietrechtlichen Neuerscheinungen runden den Inhalt ab. Zusätzlich zum Fachheft erhalten die AbonentInnen einmal im Jahr drei Taschenbroschüren «Gesetz und Verordnung», «Daten und Adressen zum Mietrecht» sowie die «Lebensdauertabelle». Ein Newsletter orientiert sie laufend über aktuelle mietrechtlichen Entscheide des Bundesgerichts und der kantonalen Instanzen. Mit einem persönlichen Passwort kann auf die umfassende Entscheidungsdatenbank zugegriffen und Urteile heruntergeladen werden.

Studien

Erstmals liegt eine umfassende Beleuchtung des Wohnungsmarkts vor. Im Auftrag des MV verfasste die Zürcher Hochschule Winterthur unter der Projektleitung von Prof. Dr. Armin Jans die Studie «die volkswirtschaftliche und soziale Bedeutung der Wohnungsmiete in der Schweiz». Eine Kernaussage ist, dass die Mieten überdurchschnittlich gestiegen sind, zwischen 1982 und 2004 insgesamt um 85%. Die Preise aller anderen Güter verteuerten sich dagegen im gleichen Zeitraum nur 46%. In der Untersuchung werden auch Vergleiche zum Ausland gezogen. Nirgendwo in Europa zahlen die Mieterinnen und Mieter mehr für ihre Wohnung als in der Schweiz. In den meisten

europäischen Staaten ist der Anteil der Wohnungsmieten in den Budgets der Privathaushalte nur halb so hoch. Am meisten belastet die Miete, teilweise mit mehr als 40%, Haushalte mit kleinen Einkommen, wobei die Ausgaben für das Mieten und die Nebenkosten seit 1990 dauernd anstieg. Die Ausgaben für das Wohnen ist damit der grösste Ausgabenposten der Haushalte, weit grösser als die Ausgaben für die Krankenkasse oder für die Steuern.

Die Studie enthält erstmals – als Schätzung – Angaben über die Kosten, die ein Wohnungswechsel verursacht. Diese summieren sich bei den Mieterinnen und Mietern auf 1,2 bis 1,5 Milliarden Franken, bei den Vermietern sind es ohne Instandstellungen jährlich nochmals 800 Millionen. Der Aufwand für den Wohnungswechsel belastet den Miethaushalt jährlich mit rund 700 Franken, was das Wohnen nochmals um 5 bis 6% verteuert.

Internet-Angebot

Auf der Webseite www.mieterverband.ch unterhält der MV einen Fundus von aktuellen Informationen, nützlichen Hinweisen und Erläuterungen zum Mietrecht und zum Thema Wohnen. Mit einem Tool unter dem Button «**MietrechtOnline**» können Themen und Fragen zum Mietrecht ausgewählt werden. In Sekundenschnelle erhalten die Ratsuchenden Antworten oder sie suchen mit Stichwörtern nach Lösungen. Auf einer zweiten Webseite unter der Adresse www.mietrecht.ch publiziert der MV fachspezifische Informationen, die sich an Expertinnen und Experten sowie an alle richten, die vertiefte Informationen rund um das Mietrecht benötigen.

www.mieterverband.ch

Die MV-Homepage bietet eine Fülle von nützlichen Service-Informationen. Die wichtigsten aktuellen Themen sind auf der Startseite aufgeführt.

- > **Mitglied werden:** Beitrittsmöglichkeit, Mitgliederbeiträge und Informationen über die MV-Dienstleistungen
- > **MietrechtOnline:** Sekundenschnelle Antworten auf mietrechtliche Fragen, auch Suche nach Stichwörtern möglich. Programm für die Berechnung des Anspruchs auf Mietzinsenkung, wenn der Hypothekenzins gesunken ist. Merkblätter, Musterbriefe und viele weiteren Informationen zum Mieten und Wohnen
- > **Drucksachen:** Elektronische Bestellmöglichkeit für sämtliche Ratgeber und Formulare
- > **Wohnungssuche:** Tipps für die elektronische



Wohnungssuche, Links schweizerische und regionale Anbieter, Genossenschaften sowie spezielle Anbieter für Jugendliche etc.

- > **Aktuell/Medien:** Medienerklärungen, Vernehmlassungen, Mieltipps für die Medien sowie Positionspapiere zu den Kernthemen des Verbands.
- > **Über uns:** Portrait, Selbstverständnis, Geschäftsberichte
- > **Statistik/Studien:** Alle wichtigen Kennzahlen für den Mietwohnungsmarkt sind hier abrufbar und können grafisch dargestellt werden (Mietpreis, Angebotsmieten, Leerwohnungsziffer, Baupreise, Renditen, Verbrauchserhebung usw.). Weiter finden sich hier die wichtigsten und aktuellsten Studien zum Miet- und Wohnungswesen.

www.mietrecht.ch

Die fachspezifischen Informationen auf der zweiten MV-Homepage www.mietrecht.ch umfassen eine breite Sammlung von Gerichtsurteilen, Gesetzestexten und Verordnungen und enthalten mietrechtliche Indizes, aktuelle Hypothekarzinsen, Baukostenindex, Konkordanztabelle, Mängelberechnungs-Angaben, Lebensdauertabellen sowie aktuelle Wirtschaftstabellen. Weiter können Broschüren aus der Fachreihe «Mietrecht» bestellt werden. Zudem gibt es Hinweise auf die «mietrechtspraxis/mp», Zeitschrift für schweizerisches Mietrecht, sowie auf Ausschreibungen von Kursen und Seminaren zum Mietrecht.

Verlagsangebot

Der SMV/D führt einen eigenen Verlag zur Herausgabe von Büchern, Broschüren, Merkblättern und Musterformularen. Die Palette der Publikationen umfasst zwei Standardwerke zum Mietrecht: Der Kommentar «Das Mietrecht für die Praxis» von Lachat et al.» mit Beiträgen von zehn ausgewiesenen Mietrechtsspezialistinnen und Mietrechtsspezialisten ist mittlerweile zum Standardwerk avanciert. Auch der Ratgeber «Das Mietrecht für Mieterinnen und Mieter» von Peter Macher und Jakob Trümpy steht heute im Regal von beinahe jedem Miethaushalt. Sodann sind zu allen wichtigen mietrechtlichen Themen insgesamt zehn übersichtliche Broschüren erhältlich. Sie sind in einer einfachen und klaren Sprache abgefasst und haben zum Zweck, Unkundigen die Tücken des Mietrechts nahe zu bringen und sie zu befähigen, in mietrechtlichen Alltagssituationen erfolgreich vorzugehen. Mitglieder können die Broschüren zu einem reduzierten Preis beziehen oder können sie kostenlos von der Homepage herunterladen.

Ferner gibt der Verlag Merkblätter und Musterformulare heraus. Sie bieten eine praktische Handhabe und Orientierung in der Mietpraxis. Erhältlich sind eine Mängelliste mit Wohnungsabnahmeprotokoll, ein Untermietvertrag sowie ein Mietvertragsformular. Ein Verkaufsschlager ist die «Lebensdauertabelle», eine umfangreiche Broschüre, welche die Lebensdauer von Wohnungseinrichtungen wie Tapeten, Teppichen und Einrichtungsgegenständen auflistet und aufzeigt, wie im Zusammenhang mit der Übernahme von Schäden durch die Mieterschaft der Zustandswert berechnet wird oder wie sich der Mietzins als Folge von wertvermehrenden Investitionen verändert.

Weiterbildungsangebot

Der MV führt unter dem Namen «Seminare und Kurse zum Mietrecht mp» jährlich ein vielfältiges Weiterbildungsprogramm durch, das sich an verschiedene Zielgruppen richtet. Die Kurse mit namhaften Expertinnen im Mietrecht finden in Zürich und Bern statt und werden jeweils in einem Halbjahresprogramm aufgeführt:

- > Der dreitägige Einführungskurs «Das ganze Mietrecht auf einen Blick» eignet sich vor allem für Einsteigerinnen und Einsteiger bei Liegenschaftsverwaltungen. Im Vordergrund steht die Vermittlung von praktischem Wissen zum Mietrecht.
- > Die Fachseminare wie zur Geschäftsraummiere, zur Mietzinsgestaltung oder zu wertvermehrenden Investitionen dienen der Vertiefung spezieller mietrechtlicher Fragen und stellen sozusagen die «hohe Schule des Mietrechts» dar.
- > In den Spezialkursen werden praktische Themen von der Wohnungsübernahme über die Heiz- und Nebenkostenabrechnung, das Verfahren vor der Schlichtungsbehörde bis zur Mediation im Mietwesen behandelt.
- > Sehr viel nachgefragt werden die Update-Kurse zur Vertiefung und Aktualisierung wichtiger Themen wie Kündigungsschutz und Mietzinsgestaltung, aber auch zur neuen Eidgenössischen Zivilprozessordnung, die auf den 1. Januar 2011 in Kraft tritt.

Für die Sicherung der Qualität der Dienstleistungen Rechtsberatung, Wohnungsabnahme und Mängelberatung führt der Verband regelmässige Weiterbildungsveranstaltungen durch. Auch für Mietschlichterinnen und Mietschlichter, die vom MV rekrutiert werden, besteht ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, das im Zusammenhang mit der Amtsausübung verpflichtend wahrgenommen werden muss.

Adressen

Geschäftsstelle

Schweizerischer Mieterinnen- und Mieterverband
Deutschschweiz
Postfach 2271
8026 Zürich
Tel. 043 243 40 40
Fax 043 243 40 41
E-Mail: info@mieterverband.ch
Internet: www.mieterverband.ch
www.mietrecht.ch

Telefonberatung Hotline

Tel 0900 900 800, CHF 3.70/Min. für Anrufe aus dem
Festnetz
Montag bis Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr,

Bestelladresse für sämtliche Drucksachen

Schweizerischer Mieterinnen- und Mieterverband
Deutschschweiz
Postfach 2271
8026 Zürich
Tel. 043 243 40 40
Fax 043 243 40 41
E-Mail: info@mieterverband.ch
www.mieterverband.ch/Drucksachen

Verbandszeitschrift «Mieten & Wohnen»

Redaktion «Mieten & Wohnen»
Postfach 942
9001 St.Gallen
Tel. 071 222 54 11
E-Mail: hug@pressebuero-sg.ch

Fachzeitschrift Mietrechtspraxis/mp

Redaktion
C/o Claude Roy
Hardstrasse 319
Postfach 2407
8033 Zürich
Tel. 043 / 243 40 50
Email: redaktion@mietrecht.ch

Administration Verlag, Kurse und Seminare zum
Mietrecht

mietrechtspraxis/mp
Postfach
8026 Zürich
Email: info@mietrecht.ch
www.mietrecht.ch
www.mietrecht.ch

